

saalü!

Ein Heimatvarieté in alten Dorfsälen



Ulmen

Do 10. 11. 05, 19 Uhr

Hotel Restaurant Bürgerstube

Alter Postplatz 3
56766 Ulmen
02676/367, Fax:8395
info@buergerstube-ulmen.de
www.buergerstube-ulmen.de

Vorverkauf 8,- €

Bürgerstube
Verkehrsverein
Quelle-Agentur

Abendkasse 10,- €

Schon von den Römern bekam Ulmen, in der Mitte zwischen Trier und Koblenz gelegen, eine Straße gebaut und heute ist die Autobahn sehr nah. Die Ulmener Burg kam später und nach den Römern. Ihre Steine finden sich heute in vielen Dörfern und Häusern der Gegend: nach ihrem Verfall im 19. Jahrhundert wurde sie als Steinbruch genutzt.

Bis in die 60er Jahre lebten die Ulmener von Landwirtschaft und Handwerk, aber auch ein paar größere Betriebe wie zwei Betonwerke, ein Sägewerk, zwei

Fuhrunternehmen und eine Firma für Beregnungsanlagen boten Verdienstmöglichkeiten. Heute arbeiten viele bei der Bundeswehr. Schon seit 1832 steht am Postplatz das Gasthaus Kreuzt, das nach einem Brand und Wiedereröffnung „Bürgerstube“ heißt. Hier, beim „Konen-Kreijtz“, war früher Tanz in der „Haifischbar“, man kegelte und konnte einmal gar – bei Hochwasser – durch die Wirtschaft Boot fahren. Auch Kirmes war hier und die früher nie ohne Schlägerei – am liebsten mit Lutzerath. Ein Kartenclub spielt – mit inzwischen höchstrichterlich ausgeräumtem Glücksspielverdacht – „Siewen Schrämm“, den sogenannten „Eifel-Poker“. Von dem, was der Stammtisch so einspielt, fliegt man jedes Jahr weg. Nach Brasilien, in die Türkei, auch in China oder Florida war man schon.

Geschichten aus Ulmen, von schönen Aussichten von der Burg aufs Maar und von dort aufs „Tal der Demut“, den „Berg Karabach“ und den „Schadell“. Warum man im Maar nicht mehr schwimmen darf und wie dort einmal ein hellblaues Ei für Aufregung sorgte. Wohin man Eier und Butter brach-

te und dafür Nudeln oder Stoffe bekam und wo das Heringsfaß stand. Welche Weisheit sich hinter „Kunze, dann kunze nitt. Kunze nitt, dann kunze!“ verbirgt und was das mit Tauben und Erbsen zu tun hat. Wieso die Sitzflächen der Stühle beim „Kreijtz“ unten oft angebrannt waren, wo der Schwerdonnerstag mit traditionellem „Treppenrutsch“ beginnt und wie in einer anderen Nacht mal alle Klotüren vertauscht wurden. Wer der „Streitverderber“ war und warum jemand mal elektrische Luft bekam und mit einem Mal

genug davon hatte. Was es bedeutet, wenn man „den Hund hänke geht“ und ob es jemanden was anging, ob zwei „oben oder unten“ gesündigt haben. Warum ein Bauer beim Heumachen dem gewitternden Herrgott einmal in den Himmel rief: „Ich wünschst, Dein bester Erzengel tät dir verrecken!“. Warum man in der Nacht zum 1. Mai geheimnisvolle „Maipädsche“ streut, wann der „Hillisch“ gesungen und warum dann mit ohrenbetäubendem Getöse „geschliff“ wird, **erzählen viele Ulmener.**

Also hereinspaziert zum Heimatvarieté:

Mi 19.10. 19 Uhr
Seelbach (Westerwald)
 Rotes Haus 02685/989274

**Do 20.10. 19 Uhr &
 Fr 21.10. 20 Uhr**
Kundert (Westerwald)
 Dorfgemeinschaftshaus
 02662/1610
*mit Unterstützung der
 Hachenburger Kulturzeit*

Sa 22. 10. 20 Uhr
Meckel (Eifel)
 Jugenddheim 06586/7012 oder
 0170/9317760

So 23.10. 18 Uhr
Illerich (Eifel)
 Gasthaus Am Brunnen
 02653/1442

Do 3.11. 19 Uhr
Bruttig-Fankel (Mosel)
 Hotel Rebstock 02671/4451

Fr 4.11. 20 Uhr
Schweppenhausen (Nahe)
 Schlossgartenhalle

Sa 5.11. 20 Uhr
Mackenbach (Pfalz)
 Saal Kaiser 06374/914494

So 6.11. 18 Uhr
Westhofen (Rheinessen)
 Turnhalle 06244/4746

Do 10.11. 19 Uhr
Ulmen (Eifel)
 Hotel Restaurant Bürgerstube
 02676/367

Fr 11.11. 20 Uhr
Merkelbach (Westerwald)
 Dorfgemeinschaftshaus
 02662/943614

Fr 25.11. 20 Uhr
Atzelgift (Westerwald)

Sa 26.11. 20 Uhr
Illerich (Eifel)
 Gasthaus Am Brunnen
 02653/1442

Saali! – jedes Jahr neue Geschichten vom Land!